

# Den Eigengewächsen gilt das Augenmerk

Der 34-jährige Moldavier Ion Gaimer, der auch einen rumänischen Pass besitzt, ist bei den Ringern im Landkreis kein Unbekannter. Gaimer trainierte 2013 die Bayernligamannschaft des SV Siegfried, fungierte dann zwei Jahre bei der SpVgg Freising als Co-Trainer von Erkan Karahan, den er nun als Cheftrainer abgelöst hat. FT-Sportmitarbeiter Anton Schweißgut sprach mit dem sympathischen Coach über den Saisonverlauf und wie es bei ihm weiter geht.

■ *Sind Sie mit dem dritten Platz im ersten Jahr als Verantwortlicher bei den Freisinger Ringern zufrieden?*

Ja, ich bin damit zufrieden. Die Saisonvorbereitung lief nahezu optimal, deshalb glaubte ich schon, dass wir im vorderen Drittel landen können.

■ *Haben Sie damit gerechnet, dass Freising gegen den Landkreisrivalen und Vizemeister ASV Au einmal gewinnt und ein Unentschieden erreicht?*

Einen Sieg und ein Unentschieden gegen die Hallertauer habe ich eigentlich nicht erwartet. Aber in Freising waren wir einfach besser, und in Au haben wir durch die überragenden Ergebnisse von Philipp Unützer und Oliver



**Kraftpakete unter sich:** Ion Gaimer, 2016 erstmals Cheftrainer bei der SpVgg Freising, im Kampf gegen Vladislavs Jakubovic vom Landkreisrivalen und Vizemeister ASV Au.

FOTO: GLEKNER

Straub, eine Chance bekommen, die wir auch genutzt haben. Für mich war der zweite Platz des Aufsteigers aus der Hallertau die absolute Überraschung in dieser Saison.

■ *Wer holte in Ihrem*

*Team die meisten Siege?*  
Die meisten Erfolge hat Zoltan Keri eingefahren, der auch keine Niederlage hinnehmen musste. Aber wenn Keri mal nicht ringen kann, bin ich noch fit genug, kann dann einspringen und einen

Ausländerplatz besetzen.

■ *Welcher Ringer hat leistungsmäßig den größten Sprung in dieser Saison gemacht?*

Philipp Unützer ist in diesem Jahr gereift und hat gute

Kämpfe gezeigt. Aber auch Patrick Kratzer hat in den letzten Begegnungen seine Stärken abrufen und wertvolle Punkte sammeln können. Oliver Straub kommt nach seiner langwierigen Verletzungspause immer besser in Tritt.

■ *Warum hat Neuzugang Thomas Sedlmeier heuer nicht gerungen?*

Als Thomas Sedlmeier eine Lizenz bei der SpVgg Freising unterzeichnete, hat er schon darauf hingewiesen, dass es nicht sicher sei, ob er aufgrund seiner Verletzungsanfälligkeit überhaupt auf die Matte geht. Im Endeffekt hat er dann nicht gerungen, damit er bei seinem neuen Arbeitgeber nicht schon am Anfang verletzungsbedingt ausfällt.

■ *Stehen schon beziehungsweise Abgänge für die neue Saison fest?*

Nein, die Lizenzen für die kommende Saison kommen erst Anfang Januar. Ich möchte aber schon, dass die Mannschaft zusammenbleibt. Allerdings brauchen wir im Leichtgewicht (Freistil) einen Nachfolger für Philipp Unützer, denn er wird in der im September beginnenden Saison die 66 Kilo nicht mehr auf die Waage bringen. Erfreulicherweise drängen einige Eigengewächse nach: Patrick Ogbebor, Damian und Ilian Dudzinski sowie Marcel Winklmeier wachsen in den nächsten Jahren in die erste Mannschaft hinein.

■ *Sind Sie auch in der kommenden Saison noch Cheftrainer bei der SpVgg Freising?*

Ja, von dem gehe ich aus. Ich bin mit der Vorstandschaft und dem Umfeld sehr zufrieden und auch die Vereinsführung steht einer weiteren Zusammenarbeit positiv gegenüber.

Interview: **Anton Schweißgut**